

Orthoptik *made* in Oldenburg Ausbildung an Niedersachsens einziger Berufsfachschule gestartet

Oldenburg, 7. September 2022 **Acht Schülerinnen und Schüler haben eine dreijährige Ausbildung zur Orthoptistin/zum Orthoptisten in der neu gegründeten Berufsfachschule für Orthoptik im Pius-Hospital begonnen. Der Universitätsklinik für Augenheilkunde im Pius-Hospital Oldenburg ist es somit gelungen, eine Lücke in der Ausbildungslandschaft des Landes Niedersachsens und insbesondere im Nordwesten zu schließen. Die Ausbildungsplätze waren im Nu vergeben.**

Die neu gegründete Berufsfachschule ist eine von 14 Schulen in Deutschland und die einzige ihrer Art in Niedersachsen. „Als universitätsmedizinische Einrichtung sehen wir uns neben der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten auch in der Verantwortung die strabologische, neuroophthamologische und kinderophthalmologische Versorgung durch Orthoptistinnen und Orthoptisten in der Region wesentlich, substantiell und langfristig zu stärken“, begründet Prof. Dr. Dr. med. Stefan Schrader, Direktor der Universitätsklinik für Augenheilkunde, die Motivation für die Gründung einer eigenen Schule für Orthoptistinnen und Orthoptisten in Oldenburg. Bekanntermaßen bestehe auch in diesem Bereich inzwischen Fachkräftemangel, weswegen die Zukunftsaussichten für Absolventinnen und Absolventen sehr gut seien. Zunächst mit sechs Ausbildungsplätzen geplant konnte das Angebot aufgrund der guten Bewerberlage sogar auf acht Plätze erhöht werden.

Die Funktion des leitenden Orthoptisten und der Schulleitung übernimmt Julian Hormann, die ärztliche Schulleitung verantwortet Dr. med. Thomas Lischka, Oberarzt und Leiter des Schwerpunktes Strabologie und Kinderophthalmologie in der Universitätsklinik für Augenheilkunde.

„Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine anspruchsvolle praxisorientierte Ausbildung, bei der wir sie sehr intensiv betreuen und umfassend auf den Beruf vorbereiten“, erklärt Julian Hormann. Das Curriculum aus theoretischem und praktischem Unterricht wird in den Klinikalltag integriert. „Somit lernen die Auszubildenden als Teil des Teams und im Umfeld der universitätsmedizinischen Augenheilkunde mit einem großen Behandlungsspektrum schon früh viele Krankheitsbilder kennen und eignen sich das Handwerkszeug anhand spannender, abwechslungsreicher und praxisnaher Fragestellungen an“, ergänzt Dr. med. Thomas Lischka.

Der staatlich anerkannte Beruf der Orthoptistin / des Orthoptisten gehört zur Gruppe der medizinischen Fachberufe. Orthoptistinnen und Orthoptisten arbeiten sehr eigenverantwortlich auf dem Gebiet der orthoptischen Diagnostik und Therapie. Sie betreuen Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen mit Störungen des einseitigen und beidseitigen Sehens. Dabei arbeiten sie sehr eng mit ihren ärztlichen Kolleginnen und Kollegen zusammen und unterstützen diese mit ihrem ganz speziellen Know-how. Einsatzgebiete sind Augenkliniken, augenärztliche Praxen, neurologische Kliniken, Frühförderstellen, Reha-Einrichtungen, Blindeninstitute oder die Forschung.

Weitere Informationen zur Ausbildung im Pius-Hospital finden sich unter <https://www.pius-hospital.de/karriere/ausbildung-praktika/ausbildung-orthoptistin-orthoptist>



Sechs Frauen und zwei Männer haben ihre Ausbildung an der Berufsfachschule für Orthoptik im Pius-Hospital gestartet, wo sie herzlich durch das Team der Universitätsklinik für Augenheilkunde, Geschäftsführer Michael Winkler und stellvertretendem Ärztlichen Direktor Dr. Joachim Gödeke begrüßt wurden. Foto: Pius-Hospital



Julian Hormann, Dr. Thomas Lischka, Prof. Stefan Schrader, Dr. Joachim Gödeke und Michael Winkler eröffnen die erste Berufsfachschule für Orthoptik in Niedersachsen. Foto: Pius-Hospital



Lina Siefken hat bereits eine Ausbildung als Optikerin abgeschlossen, auf der sie nun aufbauen möchte. „Als ich erfahren habe, dass ich die Ausbildung zur Orthoptistin in Oldenburg machen kann und dafür nicht nach Hamburg ziehen muss, habe ich mich sehr gefreut.“ Foto: Pius-Hospital



Fabian Tschackert hat sich nach seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann mit anschließender Tätigkeit im Autohandel entschlossen, sich beruflich zu verändern. „Ich möchte mit meiner Tätigkeit gern Menschen helfen und damit etwas Sinnstiftendes tun. Das kann ich im Beruf des Orthoptisten.“ Foto: Pius-Hospital